

feststellen lässt, durch Umbiegung nach vorn markiert. — A tergo aus der Zeit der Beurkundung: «Roschach instrumentum» und darob rechts: «Chur». Neuzeitlich: «Instrumentum super Apprehensionem Possessionis bonorum quae Monasterium Fabariense obtinuit ex haereditate Gaudencij de Plana Terra Curiae.» Signaturen: «No 12», «1401 Kasten I Zelle 8 fascie. g. Regesten No 356», vorn mit Bleistift: «1401. III. 2. f».

**Abschrift** im Archiv des Klosters Pfäfers in Registratura Good V (cod. 26) p. 55—60.

**Erwähnt** ebd. Registratura Good III (cod. 24) fol. 190 und bei Flury Cod. Fab. 35e p. 3.

**Regest**: Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfäfers (1850) n. 356.

**Literatur**: Büchel, Jahrb. des Hist. Vereins Liechtenstein 2 (1902) S. 149.

<sup>1</sup> Quartier in der Süsswinkelgegend, Chur. Vgl. Schorta, Das Landschaftsbild von Chur im 14. Jht. (1942) n. 184.

<sup>2</sup> Mit Kürzungsstrich, = Christo.

<sup>3</sup> o über v.

<sup>4</sup> o über u.

<sup>5</sup> q mit 3-artigem kleinem Kürzungszeichen dahinter, das unten in eine Schleife ausläuft, die den Schaft des q durchquert.

<sup>6</sup> e über a.

<sup>7</sup> ptene mit Kürzungsstrichen unter p und über en.

<sup>8</sup> Im Falt; zerrissen. Vielleicht stark gekürztes «ordinavit».

<sup>9</sup> Q mit durchstrichenem Schwanz, hierüber Buchstabe mit 2 niederen Schäften, über diesen Strich; es folgen auf der Zeile 3 niedere Schäfte. Nach etwas Raum q mit quer durchstrichenem Unterschaft und über dem Buchstaben u mit Strich darüber.

<sup>10</sup> «et» über «it» korrigiert.

<sup>11</sup> e über o.

<sup>12</sup> Früher gab es auch in Liechtenstein ein Geschlecht Gerster. Vgl. Urkunde vom 4. Sept. 1399 Anm. 7.

<sup>13</sup> Loch.

<sup>14</sup> «ad» über der Zeile.

<sup>15</sup> «cuong» mit o über u.

<sup>16</sup> t<sup>1</sup>tab<sub>3</sub>.

<sup>17</sup> Man möchte «fierend» oder «fierentur» lesen.

<sup>18</sup> o fast wie e geschrieben.

167.

Rorschach, 1401 März 26.

**Rudolf von Rorschach und seine Frau Ursula Streiff bestätigen, von Abt Burkart von Pfäfers ehemalige Plantair-Güter, die von denen von Richenstein herkommen, zu Chur zu Lehen empfangen zu haben.**

Jch Ruodolff<sup>1</sup> von Roschach der elter, vnd ich vrsell  
straffin des ietzgesaiten Ruodolffs<sup>1</sup> von Roschach elichi

wirtinne bekennent vnd tuond<sup>1</sup> baidi gemainlich vnd vnuerschaidenlich: allermaenglichen mit disem offenen brief fûr / vns<sup>2</sup> vnd alle vnser<sup>2</sup> erben ze wissent. dz wir baidi gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit guotem<sup>1</sup> rât vnd zitiger vorbetrachtung von den erwirdigen herren: hern Burkarten Abbt, vnd gmainem Conuent, des gotzhûsz ze Pfaeuers<sup>3</sup> / sant Benedicten ordens, jn churer Bystumm gelegen, der selben herren, vnd irs ietzgedachten gotzhûsz aigni gueter<sup>4</sup> Des ersten. das hûs die hofstat vnd hofrait, mit dem garten, mit dem Torggel. vnd mit der schûr, alles / jn ainem infang. jn der statt, ze chur gelegen. vnd mit ainer sundren mur vmgeben; stössent ze ainer siten an der statt mûr ze Chûr, ainent an Hansen Ringgen hus vnd hofstat, vnd andrent an die gmainen strâss Jtem / ainen wingarten mit dem bongarten, ussrent an der statt mûr gelegen, stösset ainent an ains Byschoffs von Chur wingarten, andrent, an Burkart von Schowenstains wingarten vnd ainent an der statt mûr<sup>5</sup> / vnd nur Die selben ietzgesaiten gueter<sup>4</sup>, aellû<sup>3</sup> Plantaer<sup>3</sup>,: genampt sint, Jtem dry juchart acker, in Gyraetsche<sup>3</sup> gelegen, stossen ainent an ainen acker, gehoert<sup>6</sup>, an des hailigen Crützes Altâr, der ze Chûr uff dem tuom<sup>1</sup> stât. Jtem / zwai mâl acker jn awasarinasca, gelegen, stösset dz ain mâl, an Ruodolfs<sup>1</sup> von Ortenstain acker, dz ander mâl stösset an sant Marien Magdalenen capellen acker; Jtem ain mâl acker nach by Gyraetsche<sup>3</sup>, gelegen, stöst an / an (sic) des gotzhûsz von sant Lutzen acker, Jtem ain mâl acker: stöst an wylont Bartholome Vitztums saeligen<sup>3</sup> acker; Jtem ain juchart acker jn Rufinacia gelegen: stöst obrent an die gmainen waid, vndrenthalb an Gudentzen / saubonen saeligen<sup>3</sup> acker; Jtem zwo juchart acker, vnd zwai manmad wisen, jn Praserin gelegen; stössent vorzuo<sup>1</sup> an ainen acker genampt, Airnauantz, hinden zuo<sup>1</sup> an wylont Dietrichs von Rouentz saeligen<sup>3</sup> acker Jtem zwai / manmad wisen, vnden jn Tyde gelegen, stössent rinshalb an die ow, obrenthalb an des gotzhusz von sant Lutzen wisen<sup>7</sup>, die selben ietzgedachten gueter<sup>4</sup> die obgenampten herren der Abbt der Conuent vnd ir gotzhûs ze Pfaeuers<sup>3</sup> / von volrichen<sup>8</sup> von Richenstains wegen, der sich selber vnd alles sin guot<sup>1</sup>, dem vorgesaiten gotzhûs, lüterlich durch gottes vnd siner sêl hail willen; geben vnd geopfret, hât, nach lût vnd sag der briefen, so dz vorgesait gotzhûs / dar vmm jnn hât<sup>9</sup> von Gudentzen saligen

(sic) von P l a n t a e r, ererbt, vnd jn nutzlicher besitzung vnd gewer hânt, ze end vnser<sup>2</sup> baiden wyl, vnd die wyl wir in lyb vnd jn leben sint, vnd nit füro, wissentlich empfangen habint / nach lût vnd sag des lehenbriefs, so wir von den obgenampten herren dem Abbt vnd dem Conuent, dar vmm jnn habint, Doch mit dem geding vnd der beschaidenheit, dz wir vorgesaiten baidû den vorgedahten herren dem / Abbt dem Conuent jrem gotzhûsz vnd jren nachkomen, von disen obgeschribnen guetern<sup>4</sup>, jaerlich<sup>3</sup> uff sant Martis des hailigen Byschoffs tag; ainen spaerwer<sup>3</sup>, vnd zwen haentschuo<sup>1</sup>, ze rehtem zins, rihten, vnd geben sond; avn<sup>10</sup> alles / verziehen Jch obgesaiter R u o d o l f f<sup>1</sup> von R o s c h a c h vnd ich vorgenampte v r s e l l sin elichi wirtinne, soellent<sup>6</sup> ouch die vorgesaiten gueter<sup>4</sup>, dz hûs die hofstat, die hofrait, den Torggel die schûr den wingarten die acker vnd die / wisen, mit allen zuogehoerden<sup>11</sup>, jn guoten<sup>1</sup> eren, nutzlichen vnd vnwuostlichen<sup>1</sup> halten, haben, vnd niessen, jn guoten trûwen vngeuârlich Wir soellent<sup>6</sup> ouch die selben vorgesaiten gueter<sup>4</sup>, niemant, versetzen, verkouffen, ver-/wehslen, noch in dehainem weg anders avn<sup>10</sup> der vorgesaiten herren, des Abbtes, des Conuents, des gotzhûsz ze P f a e u e r s<sup>3</sup> oder jr<sup>12</sup> nachkomen wissen, vnd willen veraendren<sup>3</sup>, by guoten<sup>1</sup> trûwen vngeuârlich Es ist ouch / namlich berett vnd gedingot, wenn dz beschiht dz wir egesaiten, R u o d o l f f<sup>1</sup> von R o s c h a c h, vnd ich V r s e l sin elichû wirtinne, baidû von tods wegen abgangen sint: dz gott lang wend, so sint dû obgedahten gueter<sup>6</sup>, aellû<sup>3</sup>, mit allen gwonhaiten rehten vnd zuogehoerden<sup>11</sup> vnd der vorgesait vnser<sup>2</sup> lehenbrief, von vns<sup>2</sup> vorgesaiten baiden, vnd von allen vnsren<sup>2</sup> erben, den vorgedahten herren jrem gotzhûs vnd jren / nachkomen gantzlich ledig lôs vnd vnanspraechig<sup>3</sup> jn guoten<sup>1</sup> trûwen avn<sup>10</sup> all geuaerd<sup>3</sup> Die vorgesaiten herren ir gotzhûs vnd ir nachkomen ob si enwaerint<sup>3</sup> soellent<sup>6</sup> vnser<sup>2</sup> vorgesaiten baiden, vmm ditz lylehen / dur vorgesaiten gueter<sup>4</sup>, guot<sup>1</sup> weren sin nach reht, gen allermagklichen, an gaistlichen vnd weltlichen gerihten, wa wenn vnd wie dick wir des noturftig werdent, in guoten<sup>1</sup> trûwen vngeuârlich . . / Was ouch die obgedâhten herren ir nachkomen ir botten oder die jren von dirre werschafft wegen disz obgeschribnen gueter<sup>4</sup>, verzêrent, Die selben zêrung vnd kôsten, sond ouch sy vnd jr nachkomen gantzlich / ûsrihten vnd bezalen. avn<sup>10</sup> all geuaerd<sup>3</sup> by guoten<sup>1</sup> trûwen Dises alles ze wârem offinem<sup>13</sup> vrkûnd, vnd gantzer sicherhait vnd bestaetung<sup>3</sup>, alles des so an disem

brief hie vorgeschriben stât, habint wir egenampter Ruodolff<sup>1</sup> / von Roschach vnd ich Vrsel sin elichû wirtinne, vnsri<sup>2</sup> aigni jnsigel: für vns<sup>2</sup> vnd vnser<sup>2</sup> erben gehenkt offentlich an disen brief, Dar zuo<sup>1</sup> habint wir erbetten den frommen vesten Josen von Mayer von altstetten. / dz er sin jnsigel ouch ze zûgnüst aller hie vorgeschribnen sachen vnd ding gehenkt hat an disen brief Also hab ich iegesaiter<sup>14</sup> Jos Mayer min aigen jnsigel von der obgesaiten Ruodolffs<sup>1</sup> von Ro-/schach vnd siner elichen wirtinnen ernstlicher bett wegen mir vnd minen erben vnschaedlich<sup>3</sup> ze zûgnüst dirr obgeschribnen sachen, gehenkt offentlich an disen brief der geben ist ze Roschach, an dem / nachsten<sup>3</sup> samstag nach vnser<sup>2</sup> frôwen tag, ze mertzen Do man nach Christi gebûrt zalt Tusent vierhundert vnd ain Jar . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Pergament 53,2/54 × 27/27,3 cm. Einfache Initiale. Gotische Kursive. 27 Zeilen in schwarzer Tinte. Zeilen 6—23 am linken Rand von späterer Hand abpunktiert. Vorlinierung nicht ersichtlich; die Zeilen sind nicht ganz gerade geführt. Oben und beidseitig vorherändert. — Unten 4,4 cm breite Plica, worin die drei Siegel in braunem Wachs in je einem Einschnitte an Pergamentstreifen so hangen, dass die Streifen vorn und hinten frei herabhängen. 1. «S' RVODOL(fi) DE ROSCHACH SENIOR». Im Siegelfeld das volle Wappen, wie am 1. Feb. 1401. Rund, 2,8 cm. Am Rande etwas beschädigt. 2. «†. S. VRSLE. STRAIFIN. . . .» Im Siegelfeld aufrechter Spitzschild mit 2 aufrechten Hörnern. Rund, 2,7 cm. 3. «S'. IO(d)OCI. DICTI. MAIGER». Im fein begitterten Siegelfeld aufrechter 5 mal geteilter Spitzschild. Rund, 3 cm. — A tergo s. 15: «Ruodolf von Roschachs brief», daneben s. 16: «Zinsfal ains lehen . . .», s. 18: «Kaufbrief / vm den Carli hoof als heisst Planaterra (?)/hof . . . : . etc. von dem Closter ze / Pffers im Jahr 1401. / ut intus», s. 19 mit Bleistift: «No. 260/ Bapt. v. Salis». Vorn an der linken Oberecke (19. Jht.): G. R. / M. No. 1197».

Vorurkunde für das Güterurbar n. 165.

Zur Sache: Die Urkunde zeigt das weitere Los der ehemaligen Richensteiner Güter zu Chur.

Uebersetzung erübrigt sich, da das was hier die von Richenstein betrifft oben schon mehrfach behandelt ist.

1 o über u.

2 ^ über v.

3 e über a.

4 e über u.

5 undeutlich.

6 e über o.

7 Siehe die gleiche Güterliste oben in n. 165.

8 o über v.

9 Hienach von späterer Hand ein tiefschwarzer senkrechter Strich.

10 v über a.

11 o über u und e über o.

12 jr über der Zeile.

13 Auflösung unsicher.

14 Statt «ietzgesaiten».